

## Protokoll der dritten Sitzung des Stadtteilbeirats Faldera

Ort: Fröbelschule, Flensburger Straße 9  
Datum: Mittwoch, 7. Februar 2024  
Beginn: ca. 18:30 Uhr Kennenlern-Rundgang durch die Schule  
19:03 Uhr Sitzung  
Ende: 21:12 Uhr

### Anwesende:

Stadtteilbeirat: Werner Didwischus, Stadtteilvorsteher  
Michael Kläschen, Protokoll  
Brigitte Grafke  
Erhan Timur Batman  
Marcel Hübner, beratendes Mitglied

Entschuldigt: Harmke Janssen, stellvertretende Stadtteilvorsteherin  
Lukas Maschmann-Lück  
Berith-Karoline Ortfeld  
Ratsherr Klimm

Seniorenbeirat: Hans-Georg Stanull

Von der Verwaltung: Frau Teichert, Leitung FD Stadtplanung und -entwicklung  
Herr Schürmann, Firma Planungsbüro PTV  
Frau Kessal, Stadtwerke Neumünster

Gäste: 28 Bürgerinnen und Bürger  
Ratsherr Sieksmeyer  
Ratsfrau Göking  
Frau Habermann und Herr Peters, Fröbelschule  
Herr Ullinger und Herr Atzpodin, Polizei  
Herr Steinhausen, Presse (Holsteinischer Courier)  
Frau Voss, Technisches Hilfswerk

### ohne TOP Fröbelschule

Ab 18:30 Uhr gibt es einen Kennenlern-Rundgang durch die Schule.

Frau Habermann und Herr Peters zeigen die Räumlichkeiten:

- + ehemalige Mensa (zu Konferenzraum und Aula umfunktioniert)
- + Klassenraum mit Spielzimmer und Lehrtoilette
- + Bewegungshalle und Umkleide
- + Schulküche und Vorbereitungsraum (ursprünglich textiles Werken)
- + Snooze-Raum

Sie berichten dabei von verschiedenen Herausforderungen, die sich aus den besonderen Umständen ihrer Schülerinnen und Schüler ergeben.

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

410

Der Stadtteilversteher Werner Didwischus begrüßt die Anwesenden, dankt Frau Habermann für die Führung durch die Fröbelschule. Die ordentliche Einladung wird festgestellt und die Sitzung eröffnet.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Didwischus stellt die Beschlussfähigkeit fest, da 4 von 7 Mitgliedern des Stadtteilbeirates anwesend sind.

TOP 3 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig im Punkt 7 um „ggfs. Beschlussfassung“ erweitert.

TOP 4 Wahl der Protokollführung

Die Verwaltung hat keine Protokollführung gestellt. Ersatzweise ist Michael Kläschen einstimmig zum Protokollanten gewählt.

TOP 5 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 13.11.2023

Das Protokoll der letzten Stadtteilbeiratssitzung ist den Mitgliedern des Stadtteilbeirats ordnungsgemäß zugegangen. Es gibt keine Einwände. Das Protokoll ist einstimmig genehmigt.

TOP 6 Vorstellung der Fröbelschule durch die Schulleiterin Frau Habermann

Die Fröbelschule ist das Förderzentrum geistige Entwicklung für ganz Neumünster. Es werden grundsätzlich alle Kinder aufgenommen, die dort zur Schule gehen möchten (respektive deren Eltern es so wünschen).

Die Schule wurde 1986 für ursprünglich 56 Schüler eröffnet. Inzwischen werden 150 Mädchen und Jungen von 6 bis 18 Jahren beschult. Die Klassen- oder Gruppengröße stieg von sechs bis acht Kinder auf mehr als das Doppelte, Tendenz weiter steigend. Aus pädagogischer Sicht ist das nicht zu vertreten, die Gruppenstärke muss reduziert werden. Es fehlt an Räumlichkeiten, die verfügbaren Räume sind durchweg zu klein, die Ausstattung unzureichend und veraltet. Zwar ist ein Neubau geplant. Es wird aber perspektivisch erst in ca. 10 Jahren mit der Fertigstellung gerechnet.

Es ist eine kurzfristige Übergangslösung mit elf zusätzlichen Containern vorgesehen.

Unklar sind die dafür nötigen Stellflächen inklusive Vorbereitung der technischen Infrastruktur (Strom, Wasser und so weiter) unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen beispielsweise hinsichtlich eingeschränkter Mobilität der Schülerinnen und Schüler.

Herr Ullinger von der Polizei weist darauf hin, frühzeitig die Polizei hinsichtlich der Planung von Sicherungsmaßnahmen gegen Einbruch einzubinden, insbesondere wegen geplanter Lager-Container.

Fragen von Bürgerinnen und Bürgern:

(a) Aus welchen Kommunen kommen die Kinder?

Antwort: Nur aus Neumünster. Bei besonderer Situation werden auch Schülerinnen und Schüler aus den direkten Randgemeinden wie etwa Wasbek oder Ehndorf aufgenommen.

(b) Warum entsteht jetzt so viel mehr Bedarf, war das nicht vorhersehbar?

Antwort: Historisch bedingt gab es in den 1970er/1980er Jahren wenig bis keine Erfahrung mit dieser Schulart, wodurch sich – wie man erst heute weiß – unrichtige Annahmen ergaben.

40

TOP 7 „4. Regionaler Nahverkehrsplan – Beteiligungsverfahren, ggfs. Beschlussfassung“

61

Frau Teichert leitet die Vorstellung des Entwurfs des 4. Regionalen Nahverkehrsplans ein. Mit dieser Vorstellung, die auch in allen übrigen Stadtteilen passiert, wird das vorgeschriebene Beteiligungsverfahren umgesetzt. Geplant ist eine Überarbeitung des Entwurfs mit den Ergebnissen aus dem Beteiligungsverfahren zu einer Empfehlung. Diese soll noch vor der Sommerpause über die Ausschüsse in die Ratsversammlung zur Abstimmung gehen.

Anschließend stellt Herr Schürmann den Entwurf in Form einer Beamer-Präsentation vor. Der Plan versucht eine kurz- bis mittelfristige Vorausschau von fünf bis sieben Jahren in die Zukunft. Der Begriff ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr) wird dabei bewusst auf den Nahverkehr innerhalb der Stadt konkretisiert. Insbesondere werden interkommunale Aspekte ausgeklammert (beispielsweise bei Buslinie 9 der Zweig aus dem Stadtgebiet Neumünster heraus nach Wasbek im Kreis Rendsburg-Eckernförde). Der Nahverkehrsplan ist eingebettet in den Masterplan Mobilität.

Ziel des Nahverkehrsplans ist Kostenreduktion und Verbesserung der Wirtschaftlichkeit im ÖPNV. Dazu soll die Anzahl der Fahrgäste verdoppelt werden, von heute vier Prozent des Gesamtverkehrs auf dann acht Prozent.

Herr Schürmann stellt zunächst den Ist-Zustand für Neumünster allgemein dar. Er hob dabei die Erfahrungen des Dienstes „Hin&Wech“ in den sogenannten Tagzonen Tungendorf und Gadeland hervor. Hin&Wech ist ein Taxi-ähnlicher individueller Shuttle-Service. Fahrten werden mittels Internet-Konto im Voraus gebucht und bezahlt. Hin&Wech ist dabei kein Ersatz des Busangebots sondern eine tangentielle Ergänzung des radialen Busverkehrs (radial: Buslinien laufen wie Speichen bei einem Fahrrad am Bahnhof zentral zusammen; tangential: Querverbindungen zwischen zwei oder mehr Buslinien).

Zukünftig sieht der Nahverkehrsplan eine Ausweitung dieser Hin&Wech Tagzonen unter anderem auf Faldera vor. Als Grund wurde die geringe Einwohnerdichte von Faldera genannt. Im Gegenzug verliert Faldera die Buslinie 33 komplett. Die Linie 3 wird auf die Ehndorfer Straße eingeschränkt (kein Rundlauf mehr über Wernershagener Weg zurück zum Bahnhof, sondern Pendellinie mit Wende am Ende der Ehndorfer Straße). Anstelle 40-Minuten-Takt wird es einen Zwanzig-Minuten-Takt geben.

Die Buslinie 9 soll nicht mehr bis Wasbek fahren, dies setzt die Zustimmung der Kreises Rendsburg-Eckernförde voraus. Die Endhaltestelle wäre dann am Freesencenter, die Taktzeit soll dann auf 30 Minuten-Takt verkürzt werden.

Alternativ könnte die Linienführung geändert werden, dies ist im vorliegenden Entwurf nicht eingezeichnet, und durch den Schwarzen Weg auf den Wernershagener Weg geführt werden.

Herr Didwischus kritisiert eine zu geringe Berücksichtigung der Bürgerinteressen zu Lasten wirtschaftlicher Interessen der SWN. Er hebt hervor, dass der geplante zwanzig-Minuten-Takt keine Verbesserung darstellt. Linien 3 und 33 sind jeweils gegenläufig alle vierzig Minuten getaktet, woraus sich schon heute ein Zwanzig-Minuten-Takt ergibt. Weiter wird Linie 9 mitnichten sicher durch Faldera West geführt. Denn weder die dafür nötige Voraussetzung einer Verkürzung (Abschnitt Wasbek) liegt vor, noch ist die Linienführung über Schwarzer Weg und Wernershagener Weg in den Plänen überhaupt dargestellt. Mithin erscheint Faldera West durch den Wegfall der Linie 33 und die Halbierung der Linie 3 besonders benachteiligt.

Frau Kessal behauptet, dass der Bus wegen parkender Autos die Teilstrecke von Linie 33

61  
32

Wernershagener Weg ab Amrumer Straße sowie Am Großen Kamp schon heute nicht mehr befahren kann.

161  
132

Eine Bürgerin berichtet von Problemen mit der Barrierefreiheit und Verfügbarkeit Rollstuhlgerechter Fahrzeuge bei Hin&Wech. Frau Kessal antwortet, SWN war von der Nachfrage überfordert, was sich aber inzwischen gebessert habe.

Eine Bürgerin moniert einen anderen Aspekt von Barrierefreiheit, nämlich dass man zum Nutzen von Hin&Wech zwingend ein Internet-Konto benötigt.

Herr Kläschen greift den Punkt auf und fragt, warum man Hin&Wech nicht genauso anonym nutzen kann wie den Bus, beispielsweise indem eine Buchung ohne Internet-Konto akzeptiert wird.

Frau Kessal antwortet, dass bei der Nutzung von Hin&Wech personenbezogene Daten aufgezeichnet werden und deshalb eine Einwilligung nach DSGVO nötig ist. Die kann nur mittels Internet-Konto abgegeben werden.

Verschiedene Bürger kritisieren andauernde Störungen bei Hin&Wech. Insbesondere fallen Fahrten kurzfristig aus. Man kann auch nicht spontan buchen sondern nur mehrere Stunden oder sogar Tage im Voraus. Frau Kessal antwortet, dass es sich um Anlauf-Schwierigkeiten im zweiten Halbjahr 2023 handelt, die jetzt behoben sind. Weiter führt sie aus, dass zukünftig ein Hin&Wech-Fahrzeug in Faldera stationiert werden soll. Zum Standort können noch keine Angaben gemacht werden.

Verschiedene Bürger bemängeln, dass man den Fahrschein nur über das Internet-Konto, nicht aber beim Fahrer vor Ort bezahlen kann. Frau Kessal antwortet, dass man sehr wohl beim Fahrer bezahlen kann, allerdings nur mit Kreditkarte und über die App.

Herr Didwischus fragt, ob das Angebot nur für Einheimische oder auch Touristen die mit der Bahn anreisen gilt. Frau Kessal antwortet, dass auch Ortsfremde das Internet-Konto einrichten und dann Hin&Wech nutzen können. Zu beachten sei allerdings, dass die Nutzung von Hin&Wech auf die Tagzonen beschränkt ist. Man kann sich beispielsweise trotz Internet-Konto nicht von einer Haltestelle abholen lassen, die außerhalb einer Tagzone liegt.

Eine Hin&Wech-Fahrerin berichtet von sehr positiven Erfahrungen und Rückmeldungen aus der Tagzone Gadeland.

Frau Göking fragt nach weiteren Werkzeugen abgesehen von Hin&Wech, mit denen das Ziel (Verdopplung der Fahrgastzahlen) erreicht werden kann, konkret nennt sie die Stichworte Parkgebühren und Busvorrang. Herr Schürmann und Frau Kessal antworten, dass die Parkplatzbewirtschaftung im Konzept genannt sei. Es soll keine kostenfreien Parkplätze mehr in der Innenstadt geben und die Gebühren gleichzeitig erhöht werden. Die Einnahmen sollen bei der Finanzierung des ÖPNV helfen.

Eine Bürgerin fragt nach den Arbeitsbedingungen der SWN-Fahrer. Frau Kessal antwortet, für alle Angestellten gilt der Tarifvertrag. Einige Fahrer werden nur im Busverkehr eingesetzt, andere nur im Hin&Wech. Es gibt außerdem einige Fahrer, die beide Verkehre bedienen.

Ein Bürger fragt, ob auch Kinder mit Hin&Wech fahren können so wie mit dem Bus. Frau Kessal antwortet, dass das nicht möglich sei. Es müsse ein Erwachsener die Fahrt mit dem Internet-Konto buchen (und im Voraus bezahlen) weil Kinder kein Internet-Konto eröffnen können.

Erneut von einem Bürger auf die Führung der Linie 9 angesprochen antwortet Frau Kessal, dass es sich um einen groben Entwurf handelt und Details noch nicht bekannt sind. Insbesondere steht alles noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde (wegen der aktuellen Linienführung bis Wasbek).

Der Stadtteilbeirat beschließt, dass das Protokoll zu TOP 7 zusätzlich direkt an Frau Teichert gegeben wird. Damit liegt es schneller für die Beratung in Ausschüssen und Ratsversammlung vor und Verzögerungen werden vermieden.

Herr Didwischus bedankt sich für die rege Beteiligung durch die anwesenden Bürger und die Geduld der Vortragenden.

#### TOP 8 Einwohnerfragen, Anregungen, Beschwerden

1. Eine Bürgerin weist auf Schäden durch Baumwurzeln Am Großen Kamp hin. Gehwegplatten und Grundstückseinfriedung werden dadurch angehoben. Man sieht ein erhöhtes Unfallrisiko. 66  
70
2. Ein Bürger berichtet über eine Beobachtung am Zebrastreifen Wernershagener Weg. Wegen des ungünstigen Standortes der Wertstoff-Container sind Kinder, die den Zebrastreifen queren möchten, schlecht sichtbar. Insbesondere wenn noch zum Einwerfen geparkte Autos dort stehen kommt es immer wieder zu sehr gefährlichen Situationen. Es wird gebeten einen anderen Standort zu suchen. 70  
32
3. Eine Bürgerin weist darauf hin, dass der Bürgersteig in der Niebüller Straße sehr schmal ist. Insbesondere wenn sich die Verkehrsdichte weiter erhöht (Neubaugelände, geplante Führung Buslinie 9) wird mit einer Gefährdung der Fußgänger gerechnet. 32  
66
4. Eine Bürgerin ergänzte, dass der gemeinsame Rad- und Fußweg Schwarzer Weg nicht sauber gehalten wird und deshalb an den Seiten zuwächst. Dadurch ergeben sich gefährliche Situationen weil Fußgänger und Radfahrer einander schlecht ausweichen können. 70  
32

#### TOP 9 Beschlusskontrolle

Die Überwachungsliste erscheint aktuell.

#### TOP 10 Anträge

Es gibt drei Anträge:

1. Stadtfest 2024  
einstimmig angenommen: 4 ja, keine nein, keine Enthaltung
2. Laternelaufen und Lichterfest  
einstimmig angenommen: 4 ja, keine nein, keine Enthaltung

3. Wir machen Neumünster sauber  
einstimmig angenommen: 4 ja, keine nein, keine Enthaltung

170

TOP 11      Mitteilungen

Am Samstag, 23. März veranstaltet die Wichern-Gemeinde eine KiTa-Börse. Von und für Kinder.

Eine Bürgerin fragt, wie man über Veranstaltungstermine erfährt.  
Antwort: Im Holsteinischen Courier, direkt bei den Vereinen und Verbänden und im Schaukasten am Begegnungszentrum Faldera, Wernershagener Weg 41.

TOP 12      Verschiedenes

Drei Stadtteilbeiratsmitglieder fehlen. Deshalb wurde sich auf eine Terminwahl für die nächste Sitzung per Email verständigt.

Herr Didwischus schließt die Sitzung um 21:12 Uhr.



---

Werner Didwischus  
Stadtteilversteher



---

Michael Kläschen  
Protokoll

Anlagen

- Antrag Stadtteilstadt 2024
- Antrag Laternelaufen und Lichterfest
- Antrag Wir machen Neumünster sauber

**Stadtteilbeirat Faldera  
Der Stadtteilvorsteher**

Werner Didwischus, Wernershagener Weg 177c, 24537 Neumünster,  
Tel: 04321-65163, mobil: 015231927292, Mail: w-didwischus@online. de

Neumünster, 29.01.2024

Antrag: Stadtteilfest 2024

| 32

Der Stadtteilbeirat beschließt im Jahr 2024 gemeinsam mit dem Netzwerk Faldera ein Stadtteilfest durch zu führen.

Das Stadtteilfest soll im Faldera Park durchgeführt werden.

Als Termin ist Samstag der 08. Juni 2024 vorgesehen.

Uhrzeit 14:00 bis 17:00 Uhr.

Der Stadtteilbeirat wird Getränke und Grillwurst verkaufen. Der Erlös wird für weitere Projekte mit dem Netzwerk Faldera verwendet..

Ich bitte um Zustimmung.



Ja: 4

Nein: 0

Enthaltung: 0

einstimmig angenommen

**Stadtteilbeirat Faldera  
Der Stadtteilvorsteher**

Werner Didwischus, Wernershagener Weg 177c, 24537 Neumünster,  
Tel: 04321-65163, mobil: 015231927292, Mail: w-didwischus@online. de

Neumünster, 29.01.2024

Antrag: Laternelaufen und Lichterfest

Der Stadtteilbeirat beschließt im Jahr 2024 gemeinsam mit dem Netzwerk Faldera ein Laternelaufen und Lichterfest durch zu führen.

Start- und Zielpunkt sollen am Faldera Park liegen.

Termin: 15.11.2024.

Ich bitte um Zustimmung.



Ja: 4

Nein: 0

Enthaltung: 0

*einstimmig angenommen*

**Stadtteilbeirat Faldera  
Der Stadtteilversteher**

Werner Didwischus, Wernershagener Weg 177c, 24537 Neumünster,  
Tel: 04321-65163, mobil: 015231927292, Mail: w-didwischus@online.de

Neumünster, 07.02.2024

Antrag: Wir machen Neumünster sauber

70

Der Stadtteilbeirat beschließt im Jahr 2024 wieder am Projekt „Wir machen Neumünster sauber“ des Holsteinischen Courier teilzunehmen.

Hierzu wird am 24.03.2024 um 11:00 Uhr beginnend am Uker Platz, an der „Grundschule an der Schwale“, mit dem Sammeln im Stadtteil begonnen.

Zu 13:00 Uhr lädt der Stadtteilbeirat zu einem Abschlußtreffen in die Begegnungsstätte in den Wernershagener Weg ein. Es wird ein Getränk und ein Würstchen gereicht.

Ich bitte um Zustimmung.



Ja:

4

Nein:

0

Enthaltung:

0

einstimmig angenommen